

Modul-Titel	Gesundheitsförderung und Prävention	
Modul-Nummer	11122-HS2013	Programme Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 3
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Julia Schüller	
Unterrichtende Sprachen	Ass. Prof. Dr. Julia Schüller Deutsch	
Einführung	Gesundheitsförderung und Prävention durch Sport und Bewegung sind in der sportpsychologischen und –wissenschaftlichen Literatur sowie in der (gesundheits)politischen Diskussion fest verankert. In der Lehrveranstaltung werden Konzepte verschiedener Disziplinen (Psychologie, Sportwissenschaft, Public Health) herangezogen, um u.a. die folgenden Fragen zu beantworten: 1) Welche wissenschaftliche Grundlage gibt es für die Annahme, dass Sport und Bewegung die Gesundheit fördern und Krankheiten verhindern? 2) Welches sind die zentralen theoretischen Modelle, Untersuchungsmethoden und Themenfelder? 3) Welche aktuellen Sport- und Bewegungsprogramme gibt es und wie erfolgreich sind sie?	
Lernziele	Die Studierenden • können verschiedene Konzepte von Gesundheit und Krankheit differenzieren • kennen den aktuellsten Stand der Forschung zu den Auswirkungen von Sport und Bewegung auf die körperliche und psychische Gesundheit • kennen zentrale sportpsychologische Theorien und Modelle der Gesundheitsförderung • können Methoden der Gesundheitsförderung kritisch beurteilen	
Inhalte	• Messung von körperlicher Aktivität und Gesundheit • Körperliche Aktivität und körperliches Befinden • Körperliche Aktivität und emotionales Wohlbefinden • Gesundheitsförderung durch Sport: Theorie & Praxis • Aktuelle Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme	
Arbeitsformen	Vorlesung mit interaktiven Elementen, individuelle Vor- und Nachbereitung in Team- oder Einzelarbeit	
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)	
Unterlagen	Skripts zu den Vorlesungen auf ILIAS	
Literatur	Hinweise zur ergänzenden Literatur werden in der Veranstaltung bekanntgegeben	

Modul-Titel	Sportbiologie		
Modul-Nummer	11920-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		Credits 3
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	PD Dr. Daniel Erlacher		
Unterrichtende	PD Dr. Daniel Erlacher		
Sprachen	Deutsch		

Einführung	Kenntnisse über Funktionssysteme des menschlichen Körpers spielen eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit dem Erhalt und der Optimierung des sportlichen Leistungsvermögens. Dabei ist die Anpassungsfähigkeit dieser Systeme von besonderer Relevanz. Aufbauend auf der Vorlesung „Bewegungs- und Trainingswissenschaft I+II“ sollen Kenntnisse vermittelt werden, wie sich sportliche Leistungsfähigkeit entwickelt.
Lernziele	Die Studierenden • kennen Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers; • kennen biologische Adaptationen des Körpers durch Sport und körperliche Betätigung; • kennen Verfahren zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit.
Inhalte	• Passiver und aktiver Bewegungsapparat, neuromuskuläre Steuerungsprozesse, hormonelle Steuerung, Sinnesorgane, Atmung, Herz und Kreislauf, Blut, Energiestoffwechsel und Regeneration • Adaptationen dieser Funktionssysteme an körperliche Aktivität und an verschiedene Trainingsinhalte • sportmedizinische Untersuchungsverfahren
Arbeitsformen	• Vorlesung, 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
Unterlage	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
Literatur	De Marées (2003). Sportphysiologie. Köln: Strauss.

Modul-Titel	Sportmotorik		
Modul-Nummer	11124-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juli 2012
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner		
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner Deutsch		
Einführung	Die Sportmotorik befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung der internen Kontrollprozesse, die der Realisierung sportlicher Bewegungen zugrunde liegen. Die grundlegende Perspektive ist dabei eine funktionale, d.h. physikalisch-biomechanische und implementational-biologische Aspekte werden nur dann thematisiert, wenn sie dem Verständnis der funktionalen Zusammenhänge förderlich sind. Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen vertiefenden Einblick in die Sportmotorik als theoretische wie empirische Disziplin zu vermitteln.		
Lernziele	Die Studierenden • weisen ein vertieftes theoretisches Verständnis zu Fragen der motorischen Kontrolle und des motorischen Lernens auf; • können wesentliche Motoriktheorien der vergangenen Jahrzehnte in ihrem Beitrag zur Erklärung motorischen Verhaltens einordnen; • sind in der Lage, bewegungsbezogene Forschungsbefunde zu verstehen, zu interpretieren und in ihrer Relevanz einzuordnen; • kennen Forschungsergebnisse zum motorischen Kontrollsystem, zur Koordinationsschulung und zum Bewegungslernen.		
Inhalte	• Informationsverarbeitung und Motorikgesetze • Konnektionismus, Systemtheorie und Psychoökologie • Ideomotorik und interne Modelle • Empirische Befunde zur motorischen Kontrolle und zum motorischen Lernen		
Arbeitsformen	• 2 SWS Vorlesung (30 Std = 1 cp) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60 Std = 2 cp)		
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf ILIAS		
Literatur	Textkopien auf ILIAS		

Modul-Titel	Sportpädagogik (Vorlesung)	
Modul-Nummer	11125-HS2013	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 3
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover	
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover, Esther Oswald, u.a. Deutsch	
Einführung	Die Sportpädagogik als traditionelle Kerndisziplin der Sportwissenschaft thematisiert Fragen des Aufbaus bzw. Vermittlung von Kompetenzen im Bereich "Bewegung und Sport" unter einer erzieherischen Perspektive.	
Lernziele	Die Studierenden • erarbeiten sich sportpädagogisches Basiswissen; • lernen, dieses Basiswissen – insbesondere in Bezug auf die Sportpraxis in schulischen und außerschulischen Feldern – kritisch zu reflektieren.	
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und der Sportpädagogik • Historische und anthropologische Grundlagen • Leitideen und Sinnperspektiven in der Sportpädagogik • Sport vermitteln: Sportdidaktische Grundlagen • Sport in der Schule: Aspekte der Legitimation • Sport in der sozialpädagogischen Arbeit • Kinder und Jugendliche im Hochleistungssport	
Arbeitsformen	• Vorlesung • Individuelle Vor- und Nachbereitung	
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung und zu ausgewählter Lektüre	
Unterlagen	Handouts zur Vorlesung auf ILIAS	
Literatur	Balz, E. & Kuhlmann, D. (2003). <i>Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> . Aachen: Meyer und Meyer. Haag, H. & Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik</i> (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.	

Modul-Titel	Aggression und Gewalt im Sport (Seminar)				
Modul-Nummer	26298-HS2013	Programm	Bachelor	Credits	5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum				
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2013		
Modulleitung	Dr. Annemarie Schumacher				
Unterrichtende	Alain Brechbühl, Dr. Annemarie Schumacher				
Sprachen	Deutsch und Englisch				
Einführung	Vertiefende Auseinandersetzung mit den Phänomenen Aggression und Gewalt in Zusammenhang mit verschiedenen Sportbereichen.				
Lernziele	• Einblick in die verschiedenen Themenbereiche: Theorie und Praxis • Theorien und Studien richtig lesen, verstehen und präsentieren • Vertiefte Auseinandersetzung mit einem dieser Themen in der Seminararbeit • Eine kleine qualitative Untersuchung durchführen und im Plenum darstellen				
Inhalte	Verschiedene Aspekte zum Thema „Sport und Gewalt“:				
	• Definition Gewalt, Aggression und Aggressivität • Gewalttheorien • Gewalteinstellung und –Begründung im Sport • Zuschauergewalt und Hooliganismus • Gewalt und die Kontakt- und Kampfsportarten • Sport als Gewaltpräventionsmassnahme				
Arbeitsformen	• Kleingruppenvorträge: Eine kurze Präsentation und Diskussion einer empirischen Studie • Seminararbeit: Durchführung eines Interviews und Berichterstattung (während der Veranstaltung kann teilweise daran gearbeitet werden)				
Bewertung	• Kurze Präsentation (25%) • Präsentation der qualitativen Untersuchung (25%) • Seminararbeit (Bericht der Untersuchung) (50%)				
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS und im Seminarapparat				
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.				

Modul-Titel	Talentselektion und Talentförderung (Seminar)		
Modul-Nummer	11140-HS2013	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann		
Unterrichtende Sprachen	Claudia Zuber, Nina Jokuschies Deutsch		
Einführung	Ein Ziel von Sportverbänden ist, junge Sportler(innen) an die Weltspitze zu bringen. Unter dem Aspekt der Talentselektion und -förderung sind verschiedene Fragen zu klären: Wer sind die „Richtigen“, die speziell gefördert werden sollen? Wie sollen diese ausgewählt werden? Wie können sie optimal gefördert werden? Diese Fragen stellen sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft vor eine grosse Herausforderung. Im Seminar werden die theoretischen Aspekte zur Talentselektion und -förderung erarbeitet und verschiedene Aspekte auch praktisch umgesetzt		
Lernziele	Die Studierenden • kennen die wichtigsten Theorien und Modelle der Talentforschung; • sind sensibilisiert für das Spannungsfeld Theorie – Praxis in der Nachwuchsförderung im Leistungssport; • können Nachwuchsförderungsprogramme differenziert betrachten und kritische Aspekte diskutieren. • sind in der Lage sowohl deutsch- als auch englischsprachige wissenschaftliche Texte zu erarbeiten.		
Inhalte	• Auseinandersetzung mit den Theorien und Modellen der Talentforschung • Verfassen der Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards • Umsetzung des angeeigneten Wissens in die Praxis		
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Selbststudium und Wissensüberprüfung durch Beantwortung von Leitfragen • Diskussionsrunden • Präsentation und Seminararbeit		
Bewertung	Präsentation und Seminararbeit		
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt		
Literatur	Pflichtlektüre wird zu Beginn des Seminars angegeben		

Modul-Titel	Sportvereinsmanagement (<i>vormals Sportvereinsentwicklung</i>) (Seminar)
Modul-Nummer	100230-HS2013 Programm Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum, insbesondere Vorlesung Sportsoziologie
Erste Durchführung	2011 Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Benjamin Egli Deutsch
Einführung	Sportvereine stellen auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts die wichtigsten Anbieter für organisierte Sportaktivitäten dar und entwickeln sich hinsichtlich Mitgliederzahlen und Angebotsvielfalt weiterhin positiv. Gleichzeitig sind Sportvereine mit einer Reihe von Herausforderungen und Schwierigkeiten konfrontiert: Vor allem die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen und die Mitgliederfluktuation bereiten in vielen Vereinen mitunter erhebliche Probleme. Allerdings fällt es Sportvereinen oftmals schwer, Veränderungsprozesse zur Lösung dieser Probleme in Gang zu setzen, diese zielgerichtet zu gestalten und dabei Konzepte des Managements anzuwenden.
Lernziele	Die Studierenden • kennen Herausforderungen und Handlungsfelder der Sportvereinsentwicklung • kennen die strukturbedingten Besonderheiten von Sportvereinen und damit verbundene Veränderungsbarrieren • kennen Leitlinien und Konzepte für erfolgreiche Veränderungsprozesse in Sportvereinen • sind in der Lage, die vorliegenden Konzepte zum Change-Management in Sportvereinen zu diskutieren und auf andere Sportorganisationen zu übertragen, • können allgemeine Managementkonzepte auf Sportvereine übertragen.
Inhalte	• Herausforderungen und Handlungsfelder der Sportvereinsentwicklung • Organisationssoziologische Grundlagen zu Veränderungsprozessen in Sportvereinen • Veränderungsbarrieren und Leitlinien für gelingende Veränderungsprozesse • Konzepte zur Organisationsentwicklung in Sportvereinen • Managementansätze und deren Anwendung in Sportvereinen, insbesondere mit Blick auf die Personal- und Mitgliedergewinnung bzw. -bindung
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, Vor- und Nachbereitung des Seminars (30h - 1 Credits), • Referat (30h - 1 Credit), • Seminar-/Projektarbeit (60h - 2 Credits)
Bewertung	Referat und Seminararbeit
Unterlagen	Werden in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Nagel, S. & Schlesinger, T. (2012). <i>Sportvereinsentwicklung. Ein Leitfaden zur Planung von Veränderungsprozessen</i>. Bern: Haupt. Weiterführende Literatur wird im Verlaufe der Veranstaltung besprochen.

Modul-Titel	Sport und Integration (Seminar)		
Modul-Nummer	104032-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	VL Sportsoziologie besucht	Credits	5
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Sandra Günter		
Unterrichtende	Karin Tschirren		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	In normativ-politischen Diskursen wird angenommen, daß sich die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Feld des Sports mehr als in anderen gesellschaftlichen Bereich vorantreiben lässt. Das 2007 verabschiedete Massnahmenpakt des Bundes zur Integration von Migranten und Migrantinnen belegt die postulierte Integrationsfähigkeit, die dem Feld des Sports in der Schweiz zugesprochen wird. Unter dem Slogan „Sport spricht alle Sprachen“ lässt sich die Bedeutungszuschreibung des Sports als Medium des universellen Austausches zusammenfassen. Daraus wird die Annahme abgeleitet, kulturelle, ethnische oder religiöse Differenzen seien im Sport besser überwindbar als in anderen gesellschaftlichen Bereichen. Bei näherer Betrachtung ergeben sich allerdings Zweifel an diesem universellen Integrationspostulat. In der deutschsprachigen Sportwissenschaft hat sich als Konsequenz seit den 1990er Jahren allmählich die Erkenntnis durchgesetzt, dass bei der Auseinandersetzung mit den integrativen Möglichkeiten des Sports auch Schwierigkeiten der Integration sowie eine kritische Reflexion der zugrundeliegenden Integrationskonzepte selbst berücksichtigt werden müssen. Schwierigkeiten einer Integration finden sich bspw. auf der Ebene der Sporttreibenden oder der Organisationen, in welchen Sport angeboten und getrieben wird. Auf Basis dieser Überlegungen stehen für das Seminar aus sportsoziologischer Perspektive folgende Fragen im Mittelpunkt: • Wie wird Integration im Feld des Sports konzipiert und wie werden Integrationsmassnahmen für welche Bevölkerungsgruppen mit welchem Ziel begründet sowie angeboten? • Welchen Beitrag soll/kann Sport im Bereich des (un-) organisierten Freizeitsports sowie des Schul- und Spitzensports zur Integration leisten und inwiefern wirkt er selbst segregativ?		
Lernziele	Die Studierenden kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien sowie soziologische Fragestellungen zur Integration in den, im und durch Sport. Sie sind dazu in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und aktuelle theoretische Zugänge sowie empirische Ergebnisse zu diskutieren.		
Inhalte	Der Fokus liegt auf folgenden Themenschwerpunkten: • Konstruktivistische und Postkoloniale Theorieansätze • Dominante Deutungsmuster gesellschaftlicher und sportiver Körperpraxen • Ethnizität, Körper und Geschlecht im Sport • Soziale Ungleichheit und die Bedeutung kultureller, ethnischer, religiöser sowie geschlechtlicher Zugehörigkeiten im Sport • In- und Exklusionsprozesse im Sport		
Arbeitsformen	2 SWS Seminar, Selbststudium (intensive Lektüre grundlegender Texte)& 1 Präsentation (2 Credits) und 1 Seminararbeit (3 Credits)		
Bewertung	Regelmässige aktive Teilnahme und Präsentation (30 %) Eine Seminararbeit (70 %)		
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben		

Modul-Titel	Sport und Umwelt (Seminar)	
Modul-Nummer	W26300	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum; Empfehlung: Sportmanagement und Sportökonomie	
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Dr. Christian Moesch	
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Samuel Wytenbach Deutsch	
Einführung	Die Natur hat eine bedeutende Erholungs- und Wohlfahrtsfunktion. Sie bildet Grundlage und Kulisse für viele sporttouristische Aktivitäten. Umgekehrt kann das Sporttreiben die Natur auch beeinträchtigen. Diese Ambivalenz birgt ein namhaftes Konfliktpotenzial. Ziel dieses Moduls ist es, Kenntnisse über Schnittstellen und Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt zu vermitteln, um eine differenzierte Analyse von Problemfeldern sowie eine nachhaltige Gestaltung von sporttouristischen Angeboten zu ermöglichen.	
Lernziele	Die Studierenden • können das Phänomen Sporttourismus und dessen Bedeutung einordnen. • kennen die Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt. • können die Relevanz von Konfliktfeldern in ausgewählten Sportarten einschätzen. • kennen Konzepte für die Bewältigung von Konflikten sowie die Verminderung negativer Implikationen auf die Umwelt und die Nachhaltige Entwicklung • sind in der Lage, ökologische Konsequenzen aktueller Entwicklungen von Natur- und Trendsportarten theoriegeleitet zu hinterfragen und zu diskutieren.	
Inhalte	• Aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen im Sporttourismus • Ökologische Schlüsselfaktoren • Konzept der Nachhaltigen Entwicklung • Problemfeldanalysen ausgewählter Sportarten • Massnahmen und Lösungsstrategien für Sport-Umwelt Konflikte • Best-practise Beispiele • Selbständige Bearbeitung spezifischer Problemfelder in ausgewählten Sportarten	
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, Vor- und Nachbereitung des Seminars (30h - 1 Credits), • Referat (30h - 1 Credit), • Projektarbeit (60h - 2 Credits)	
Bewertung	Referat und Projektarbeit	
Unterlagen	Werden in der 1. Stunde bekannt gegeben	
Literatur	Roth, R., Jakob, E. & Krämer, A. (2004). <i>Neue Entwicklungen bei Natursportarten. Konfliktpotenziale und Lösungsmöglichkeiten</i>. Köln: Deutsche Sporthochschule, Institut für Natursport und Ökologie. Schemel, H.-J. & Erbguth, W. (2000). <i>Handbuch Sport und Umwelt. Ziele, Analysen, Bewertungen. Lösungsansätze, Rechtsfragen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. Stettler, J. (1997). <i>Sport und Verkehr. Sportmotiviertes Verkehrsverhalten der Schweizer Bevölkerung</i>. Universität Bern: Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF). Weiterführende Literatur wird im Verlaufe der Veranstaltung besprochen	

Modul-Titel	Sport und Stress (Seminar)		
Modul-Nummer	104038-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	3
Erste Durchführung	HS13	Letzte Änderung	-
Modulleitung	PD Dr. Julia Schüler		
Unterrichtende Sprachen	PD Dr. Julia Schüler & Dr. Mirko Wegner Deutsch		
Einführung	In der Lehrveranstaltung wird der Zusammenhang von Sport und Stress aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: Wirkt Sport dem Stresserleben entgegen oder verhindert dessen Entstehung? Oder umgekehrt: Mindert Stress die körperliche Aktivität und beeinträchtigt das Sportverhalten (wie am Beispiel Burnout von Leistungssportlerinnen und –sportlern)? Gelten mögliche Zusammenhänge gleichermassen für subjektiv erlebten wie für physiologischen Stress? Oder: Trägt Sport sogar zur Entstehung von Stress (z.B. im Hochleistungs- und Profisport) bei? Welche Variablen moderieren den Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und Stress? Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine Studie zum Themenfeld durchgeführt, an der die Messung psychophysiologischen und subjektiv erlebten Stress im Sport illustriert wird.		
Lernziele	Die Studierenden • können die Erkenntnisse der aktuellen Forschung zu Sport und Stress wiedergeben • vermögen diese Erkenntnisse in Anwendungsfeldern (Gesundheitssport, Trainingsplangestaltung) einzusetzen • können ausgewählte psychophysiologische und psychische Stressparameter messen		
Inhalte	• Definition von Stress und Stressmodelle • Physiologischer und psychologischer Stress und Stressmessung • Zusammenhang körperliche Aktivität und Stress • Wirkmechanismen körperlicher Aktivität auf Stressentstehung und -bewältigung		
Arbeitsformen	Sitzungsmoderationen mit interaktiven Elementen und praktischen Einheiten		
Bewertung	Sitzungsmoderation; Seminararbeit zum Themenfeld der Sitzungsmoderation		
Unterlagen	Seminarrelevante Unterlagen werden auf ILIAS abgelegt und teilweise in erster Seminarsitzung bekannt gegeben.		
Literatur	Wird in erster Seminarsitzung bekannt gegeben.		

Modul-Titel	Sport und Gesundheit (Seminar)		
Modul-Nummer	27273-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Vorlesung Gesundheitsförderung und Prävention besucht		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2013

Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann
Unterrichtende Sprachen	Julia Schmid, Vera Molinari Deutsch

Einführung In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen Sport und Bewegung und verschiedenen Facetten von „Gesundheit“ näher beleuchtet. Im Zentrum steht zunächst die Frage nach gesundheitlichen Auswirkungen von Sport und Bewegung. In einem zweiten Schritt wird der Frage nachgegangen warum Menschen (keinen) Sport treiben und warum hören so viele wieder damit aufhören. Weiter wird thematisiert, mit welchen theoretisch fundierten Massnahmen Sport und Bewegung in der Bevölkerung gefördert werden kann.

- Lernziele**
- Die Studierenden kennen und verstehen verschiedene Erklärungs- und Interventionstheorien im Bereich der Gesundheitsförderung durch Sport
 - Die Studierenden können basierend auf diesen theoretischen Grundlagen bestehende Sport- und Bewegungsförderungsprogramme kritisch analysieren

- Inhalte**
- Physische und psychische Effekte von Sport
 - Sozialkognitive Theorien der Sportteilnahme, Stadienmodelle
 - Interventionstheorien zur Sportteilnahme

- Arbeitsformen**
- Kurzreferate und Diskussion von Fachliteratur
 - Eigenständige Analyse eines bestehenden Sport- oder Bewegungsförderungsprogramms

Bewertung Auf der Basis der Seminararbeit und des Kurzreferats

Unterlagen Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur Literaturliste wird zu Beginn des Seminars angegeben

Modul-Titel	Persönlichkeitsentwicklung durch Schulsport (Seminar)		
Modul-Nummer	100229-HS2013	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover		
Unterrichtende	Dr. Mirko Schmidt		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Als wesentliche Begründung für die Legitimation des Schulsports findet sich immer wieder die These, dass sportliche Aktivitäten die Persönlichkeitsentwicklung fördern würden. Doch stimmt das überhaupt? Wenn ja, wie muss ein persönlichkeitsfördernder Sportunterricht ausgestaltet werden? Im Rahmen des Seminars werden pädagogisch-psychologische Theorien vertieft behandelt, neuste empirische Ergebnisse diskutiert und persönlichkeitsfördernde Lehrinhalte praktisch-handelnd umgesetzt.		
Lernziele	Die Studierenden • setzen sich vertieft mit dem Thema Persönlichkeitsentwicklung auseinander und prüfen mögliche Unterrichtsvorhaben kritisch; • verfassen selbständig eine Seminararbeit.		
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: • Sport und Persönlichkeit • Selbstkonzept und Selbstkonzeptentwicklung • Selbstkonzeptfördernde Unterrichtsgestaltung		
Arbeitsformen	Referate mit Diskussionen, praktische Übungen in der Sporthalle		
Bewertung	Seminararbeit		
Unterlagen	Buch als Pflichtlektüre, zusätzliche Handouts zum Seminar auf ILIAS		
Literatur	Conzelmann, A., Schmidt, M. & Valkanover, S. (2011). Persönlichkeitsentwicklung durch Schulsport. Theorie, Empirie und Praxisbausteine der Berner Interventionsstudie Schulsport (BISS). Bern: Huber. (in der Bibliothek ISPW zu beziehen)		

Modul-Titel	Motivation und Volition im Sport (vormals Sportmotivation) (Seminar)		
Modul-Nummer	100228-HS2013	Programm	Bachelor Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Dr. Mirko Wegner & Ass. Prof. Dr. Julia Schüler		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Mirko Wegner & Ass. Prof. Dr. Julia Schüler Deutsch		
Einführung	Der Begriff des Motiviertseins findet im Alltagsgebrauch in Verbindung mit Sport inflationär Verwendung. Dieser Alltagsgebrauch weicht jedoch oft von der wissenschaftlichen Eingrenzung des Begriffs ab. Wissenschaftliche Konzepte greifen aber häufig zu kurz, um komplexe Phänomene in der Sportpraxis erklären zu können. Im Rahmen des Seminars lernen die Studierenden deshalb einerseits wissenschaftliche Konzepte im Bereich Motivation und Volition kennen, die aktuell Beiträge im Bereich Sport und Bewegung leisten. Andererseits wird diskutiert, welche praktischen Implikationen diese Konzepte für die Arbeit von Lehrern und Trainern haben, damit das Sporttreiben in die gewünschte Richtung beeinflusst werden kann.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen aktuelle theoretische Ansätze zu Motivation und Volition im Sport • können verschiedene Konzepte zu Motivation differenzieren und hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Sport diskutieren • können diagnostische Instrumente der Motivation anwenden, auswerten und die Ergebnisse kritisch bewerten • kennen Ansätze, die Motivation im Sport und Sportunterricht zu fördern		
Inhalte	Schwerpunkte: • Verschiedene Ansätze zu motivationaler Orientierung • Duale Modelle der Motivation und Selbstregulation und Zusammenhänge zu Leistungs- und Gesundheitssport • Persönlichkeitsunterschiede hinsichtlich Motivation und Volition im Sport		
Arbeitsformen	Referate, Diskussionen, Gruppenarbeit, praktische Experimente		
Bewertung	Die Gesamtnote setzt sich aus verschiedenen Teilbewertungen zusammen (z.B. von Referaten & Seminararbeiten)		
Unterlagen	Handouts zum Seminar auf ILIAS		
Literatur	Literatur zum Seminar auf ILIAS.		

Modul-Titel	Bewegungen lehren und lernen (Seminar)		
Modul-Nummer	104037-HS2013	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	HS 2013	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Dr. André Klostermann, Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner		
Unterrichtende Sprachen	Dr. André Klostermann Deutsch		
Einführung	Die Vermittlung sportmotorischer Fertigkeiten – sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Kontext – ist eine Kernkompetenz, welche Studierende der Sportwissenschaft während ihres Bachelorstudiums erwerben müssen. Um diesen Lernprozess fundiert zu unterstützen, können aus der bewegungswissenschaftlichen Forschung relevante Konzepte und Ansätze zum Lehren und Lernen von Bewegungen abgeleitet werden. Dieser Prozess birgt allerdings zumeist das Problem, die eher laborbasierten Forschungsergebnisse auf den für die angehenden Lehrer/innen resp. Trainer/innen relevanten Praxisbereich zu übertragen. Dieses Seminar setzt sich daher zum Ziel, für die Lehrpraxis relevante empirische Konzepte in einem ersten Schritt inhaltlich zu durchdringen, um dann einen problemorientierten Transfer in die Praxis anzugehen. Das Seminar empfiehlt sich daher insbesondere für Studierende, die Fragestellungen zum sportmotorischen Lernen vertiefen wollen.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen relevante Studien der bewegungsbezogenen Lehr- und Lernforschung; • können empirische Forschungsergebnisse auf praxisrelevante Probleme anwenden; • weisen ein fundiertes Verständnis für die Planung, Durchführung und Evaluation eigener Lehrkonzepte auf;		
Inhalte	• Grundstruktur und Phasen des motorischen Lernens • Praxisrelevante Studien aus der (internationalen) sportmotorischen Lehr- und Lernforschung • Planung, Durchführung und Evaluation lerntheoretischer Lehrkonzepte		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium, Referat und Erstellung eines Vermittlungskonzepts (90h = 3 Credits) • Planung, Durchführung und Auswertung einer Praxiseinheit (30h = 1 Credit)		
Bewertung	• Lernkonzept inkl. Praxiseinheit (1/2) • Referat inkl. Handout (1/2)		
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS		
Literatur	Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.		

Modul-Titel	Badminton			
Modul-Nummer	11143-HS2013	Programm	Bachelor	Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	April 2013	
Modulleitung	Priska Roth			
Unterrichtende Sprachen	Priska Roth, Simone Schälén Deutsch			
Einführung	Für Rückschlagspielneulinge stellt Badminton einen idealen Einstieg dar. Das Spiel lässt sich vergleichsweise einfach und in motivierenden vielseitigen Formen erlernen. Gleichzeitig eröffnet sich ein breites Feld zur Vertiefung sportlicher Kompetenzen, sind doch die Spielerinnen und Spieler stets mit neuen Spielsituationen und enormem Zeitdruck konfrontiert, die umfassende kognitive, taktische, koordinative, technische und physische Lösungskompetenzen erfordern.			
Lernziele	Die Studierenden • kennen die zentralen technischen/taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen; • kennen die wichtigsten Regeln des Einzel- und Doppelspiels; • eignen sich ein Repertoire an methodisch-didaktischen Modellen für die Vermittlung von badminton- und rückschlagspielspezifischen Inhalten an.			
Inhalte	• Sportartspezifische Begrifflichkeiten • Technische (Schlag- und Lauftechnik) und taktische Grundlagen • Spiel- und Übungsformen • Spielanalyse und Spielernprozesse			
Arbeitsformen	• Spiel- und Übungsformen • Reflektierte Praxis • Zusätzliche individuelle Übungseinheiten werden empfohlen			
Bewertung	Sportpraktische und -theoretische Prüfung			
Unterlagen	Broschüre J+S Grundlagen Badminton (Abgabe im Unterricht gegen Entgelt). Handouts auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS			
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.			

Modul-Titel	Basketball
Modul-Nummer	100272-HS2013
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2012
	Letzte Änderung April 2013
Modulleitung	Lukas Berther
Unterrichtende Sprachen	Lukas Berther Deutsch
Einführung	Basketball geniesst weltweit grosse Bedeutung und löst bei Spielern und Zuschauern unterschiedlichste Emotionen aus. Abgesehen von den individuellen Eigenschaften eines Spielers entscheiden vor allem eine gute Raumaufteilung und ein gutes Timing über Erfolg und Misserfolg einer Aktion.
Lernziele	Die Studierenden • erlernen die technischen Grundelemente Dribbling, Pass und Wurf • erweitern ihre technischen und taktischen Kompetenzen im Spiel • kennen und verstehen die Grundlagen des Angriffsspiels • kennen und verstehen die Grundelemente der individuellen Verteidigung • kennen die wichtigsten Regeln des Basketballs • erkennen Überzahlsituationen und treffen die richtigen Entscheidungen • können in einer spezifischen Situation (direkter Block) Lösungen erkennen • kennen die verschiedenen Verteidigungsarten gegen den direkten Block
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen technischen und taktischen Fähigkeiten im Spiel (3:3 / 4:4 / 5:5)
Arbeitsformen	• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch und Analyse eines Basketballspiels
Bewertung	Drei Teilnoten mit unterschiedlicher Gewichtung • Korbleger-Test (25%) • Theorietest (25%) • Erfahrungsnote zum Spielverhalten unter Berücksichtigung der individuellen technischen Fähigkeiten (50%)
Unterlagen	Skript auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt

Modul-Titel	Handball		
Modul-Nummer	11131-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Martin Strupler		
Unterrichtende Sprachen	Martin Strupler Deutsch		
Einführung	Tempo und Emotionen machen den Reiz des Spiels aus – für Spielende auf allen Leistungsstufen. Handball ist die logische Weiterentwicklung des Grundlagen-Unterrichts mit den „kleinen“ Wurf- und Fang-Spielen. Handball stellt hohe Ansprüche an die Physis, die Taktik und die Technik, das macht diese Sportart für die Studierenden speziell attraktiv. Der im Rahmen der Regeln erlaubte Körperkontakt eröffnet pädagogische Chancen, die es vermehrt auch für den Sportunterricht an Schulen zu nutzen gilt.		
Lernziele	Die Studierenden • erweitern im Sportspiel Handball anhand exemplarischer Trainings ihre technischen und taktischen Kompetenzen und ihr Spielverständnis; • kennen und verstehen die wichtigsten individual-taktischen Grundlagen des Angriffsspiels; • kennen und verstehen die wichtigsten individual-taktischen Grundlagen des Verteidigens; • kennen und verstehen die zum Spielen notwendigen teamtaktischen Grundelemente des Angriffsspiels und des Abwehrverhaltens.		
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Spiel 6:6		
Arbeitsformen	• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch und Analyse eines NL A-Handballspiels		
Bewertung	• Erfahrungsnote zum Spielverhalten • Vorzeigen von 3 verschiedenen Wurftechniken • Theorietest		
Unterlagen	Skripts und Folien auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt		

Modul-Titel	Unihockey		
Modul-Nummer	11928-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Juli 2012
Modulleitung	Dr. Christian Moesch		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Reto Balmer Deutsch		
Einführung	In Sportspielen werden die Akteure immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert, deren Bewältigung kognitive, taktische, koordinative und technische Lösungskompetenzen bedingen. Die exemplarische Vertiefung im Unihockey fördert sowohl die sportartspezifische wie auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit und entwickelt die Vermittlungskompetenz im Bereich Sportspiele weiter.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen die wichtigsten Regeln sowie die technisch-taktischen Grundelemente und können diese unter wechselnden Druckbedingungen ergebnisorientiert einsetzen; • können auftretende Spielsituationen differenziert wahrnehmen und die Konsequenzen verschiedener Handlungsstrategien abschätzen; • entwickeln ein Repertoire an methodisch-didaktischen Strategien und Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Unihockey und in verwandten Sportarten.		
Inhalte	• Erleben von unterschiedlichen Inszenierungsformen des Unihockeysports • Aneignung und Festigung spezifischer technischer Fertigkeiten sowie einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster auf dem Gross- und Kleinfeld • Anwendung in Spiel- und Übungsformen • Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen • Vermittlung und Coaching auf unterschiedlichen Lern- und Altersstufen		
Arbeitsformen	• Reflektierte Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen		
Bewertung	• Schriftliche Prüfung • Praktische Prüfung Spielverhalten		
Unterlagen	Handout und weitere Unterlagen auf ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit I (ehemals <i>Fitness & Gesundheit III</i>)
Modul-Nummer	11128-HS2013 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011 Letzte Änderung Februar 2013
Modulleitung	Marc Zibung
Unterrichtende Sprachen	Marc Zibung, u.a. Deutsch
Einführung	Die Veranstaltungsinhalte orientieren sich an den beiden für den Fitnessbereich wichtigsten Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit Ausdauer und Kraft. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Planung und Durchführung von Trainingseinheiten im Freizeit- und Fitnesssport gelegt.
Lernziele	Durch theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Prozess der Planung, Durchführung und Instruktion von Trainingseinheiten im Freizeit- und Fitnesssport lernen die Studierenden Methoden des Ausdauer- und Krafttrainings kennen und können diese zielorientiert einsetzen.
Inhalte	• Krafttraining: Konzepte, Methoden und Trainingsmittel (eigenes Körpergewicht/Gravitation, Kraftmaschinen, Hanteln) • Ausdauertraining: Methoden und Trainingsformen für Fitness und Leistungssportler, Formen des intermittierenden Trainings • Indoor Cycling • u.a.
Arbeitsformen	• Praktisch-methodischer Unterricht • Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion (Vor- und Nachbereitung)
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung
Unterlagen	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Empfehlungen: Boeckh-Behrens, W.-U. (2006). <i>Fitness-Krafttraining: die besten Übungen und Methoden für Sport und Gesundheit</i> (10. Aufl.). Reinbek: Rohwolt. Weineck, J. (2010). <i>Optimales Training. Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings</i> (16. Aufl.). Balingen: Spitta. Zintl, F. & Eisenhut, A. (2009). <i>Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung</i> (7. Aufl.). München: BLV.

Modul-Titel	Geräteturnen Vertiefung
Modul-Nummer	11132-HS2013 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2010 Letzte Änderung April 2013
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	Nach dem Aufbau einer guten Basis im Grundstudium wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Vielfalt im Geräteturnen (Anwenden und Gestalten) gelegt, sei es beim Helfen und Sichern, bei der Kooperation, in der Partnerakrobatik oder in der Gerätegestaltung und Gruppenchoreographie.
Lernziele	Die Studierenden • lernen das Geräteturnen als Beitrag zur Haltungsschulung, zur Erhaltung und Verbesserung von Muskelkorsett und Beweglichkeit kennen; • lernen verschiedene Unterrichts- und Organisations-Formen des Geräteturnens kennen; • erwerben Techniken zum Helfen und Sichern; • erwerben einzelne Fertigkeiten in der Palette der weiterführenden Turnelemente; • erarbeiten ein Projekt in der Gruppe und sammeln Erfahrungen in der Bewegungslehre und auf der sozio-pädagogischen Ebene.
Inhalte	• Breite Palette an spezifischen Kraftcircuit-Beispiele • Beispiele von Unterrichts- und Organisationsformen im Geräteturnen • Methodische Aufbaureihen von Kipp-, Überschlag- und Saltoformen • Einblick in bewegungsverwandte Sportarten (Akrobatik, Parours, Trampolin) • Vervollkommnung einer Gruppengestaltung mit Musik
Arbeitsformen	• Sportpraktisch-methodische Veranstaltung • Vor- und Nachbereitung
Bewertung	• Gerätegestaltung in der Gruppe (Praxis) • Methodischer Aufbau eines vorgegebenen Themas (Theorie)
Unterlagen	Unterrichtsdokumente auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Literaturliste auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Modul-Titel	Tanz Vertiefung		
Modul-Nummer	11130-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Dr. Andrea Schärli		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Andrea Schärli, Sabrina Jud, u.a. Deutsch		
Einführung	Was kann der Tanz von der Sportwissenschaft profitieren beziehungsweise was kann die Sportwissenschaft vom Tanz profitieren? Dieses Modul widmet sich der vertieften Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten von Tanztraining und Aufführung in Praxis und Theorie und der Verbindung von Tanz- und Sportwissenschaft. Wie können Tänzer optimal trainiert werden? Wie stelle ich eine Choreographie für die Schule zusammen? Wie profitieren verschiedene Bevölkerungsgruppen von und mit Tanz (z.B. Kinder, Senioren)? Das Hauptaugenmerk dieses Moduls liegt auf dem Vermitteln von Tanz an verschiedene Gruppen und der vertieften sportwissenschaftlichen Analyse von Tanztraining für Tänzer aller Niveaustufen.		
Lernziele	Die Studierenden • vertiefen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedenen Tanzstilen. • zeigen Einsicht in die Vermittlung von Tanz an verschiedene Bevölkerungsgruppen. • können ein Tanztraining für Tänzer verschiedener Niveaustufen analysieren und ansatzweise aufbauen. • benennen Möglichkeiten zur Vernetzung von Sport und Tanz aus theoretischer und praktischer Sicht. • kreieren eigene Tanzkombinationen mit Hilfe verschiedener Tanzstile und choreographischer Mittel.		
Inhalte	• Training in verschiedenen Tanzstilen • Impact von Tanz auf Gesundheit und Wohlbefinden bei verschiedenen Bevölkerungsschichten • Tanz als Mittel zur Förderung der Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und des Selbstvertrauens auch bei Schülern ohne Vorkenntnisse • Sportwissenschaftliche Erkenntnisse für den Tanz • Choreographische Elemente zum Gestalten von Tanzsequenzen für Anfänger und Fortgeschrittene		
Arbeitsformen	• Praxisunterricht mit theoretischer Reflexion • Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit		
Bewertung	• Praktische Prüfung: Präsentation eines selbsterarbeiteten Duos • Theoretische Prüfung • Unterrichtsaufgaben		
Unterlagen	Handouts, Arbeitsblätter, Videosequenzen (auf Ilias)		
Literatur	Barthel, G., Artus, H.G. <i>Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik</i>. Kimmerle, M. (2003). <i>Teaching Dance Skills: a motor learning and development approach</i>. New Jersey: J.Michael Ryan Publishing, Inc. Kramer, C. www.dance360-school.ch Verschiedene wissenschaftliche Publikationen		

Modul-Titel	Outdoor Winter Touren Ski / Snowboard		
Modul-Nummer	11135-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Credits 2 Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gute und sichere fahrtechnische Kenntnisse abseits der Pisten mit Rucksack in alpinem Gelände, in jedem Schnee.		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Bruno Brand und Bergführer		
Sprachen	Deutsch		
Mögliche Geräte	a) Ski alpin ODER b) Snowboard		
Einführung	Auf Ski-/Snowboardtouren erleben wir die herrliche Winter-Bergwelt abseits des Rummels in den Skigebieten. Der Lohn eines mehrstündigen Aufstiegs ist eine Tiefschneeabfahrt durch meist unberührte Hänge. Damit solche Erlebnisse auch nachhaltig sind, setzen sich TourenfahrerInnen mit naturverträglichem Verhalten und insbesondere mit dem Lawinenrisiko auseinander.		
Lernziele	Die Studierenden • beherrschen die Grundtechniken des Tourengehens • können die Lawinensituation kompetent beurteilen		
Inhalte	• Umgang mit LVS • Routenwahl • Spuranlage • Lawinenbulletin • Das 3 x 3 der Lawinenbeurteilung • Schneedeckenuntersuchung • Reduktionsmethode		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	• Theorie: mündliche Prüfung • Praxis: technisches Niveau • Tägliche Beurteilung des technischen Niveaus		
Unterlage	Werden auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS aufgeschaltet		
Literatur	3 x 3 Lawinen von Werner Munter von Bergverlag Rother		

Modul-Titel	Outdoor Winter Snowboard		
Modul-Nummer	100880-HS2013	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Gilt für alle: Grundkenntnisse Snowboard. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.		
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch		
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.		
Lernziele	Die Studierenden • erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Snowboard); • begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge; • lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.		
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse --		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Snowboard) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwochen. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.		
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		
Literatur	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		

Modul-Titel	Outdoor Winter Ski
Modul-Nummer	11133-HS2013 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Grundkenntnisse Ski. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
Erste Durchführung	2005 Letzte Änderung April 2013
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.
Lernziele	Die Studierenden • erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Ski); • begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge; • lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse --
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Ski) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
Literatur	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Snowboard		
Modul-Nummer	11136-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gutes technisches Niveau auf Snowboard.		
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Marc Hofmänner und Schneesportteam Deutsch		
Methodik Einführung	Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.		
Lernziele	• Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen erfahren		
Inhalte	• Micro teaching • Exemplarische methodische Aufbaureihen • Pädagogisches Handlungskonzept • Videoanalysen • Persönliche Fertigkeit		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Snowboard muss vorliegen.		
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		
Literatur	keine		

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Ski		
Modul-Nummer	11134-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gutes technisches Niveau auf Ski / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.		
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Marc Hofmänner und Schneesportteam		
Sprachen	Deutsch		
Methodik Einführung	Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.		
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen erfahren.		
Inhalte	• Micro teaching • Exemplarische methodische Aufbaureihen • Pädagogisches Handlungskonzept • Videoanalysen • Persönliche Fertigkeit		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Ski Alpin muss vorliegen.		
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		
Literatur	keine		

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Langlauf	
Modul-Nummer	11137-HS2013	Programme Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum J+S Leiteranerkennung Skilanglauf	
Erste Durchführung	2009	Letzte Änderung April 2013
Modulleitung	Martin de Bruin	
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Prof. Dr. Achim Conzelmann, Dr. Stefan Valkanover	
Sprachen	Deutsch	
Einführung	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnperspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.	
Lernziele	Die Studierenden • lernen verschiedene Facetten der Sportart Skilanglauf kennen; • erwerben die grundlegenden Schrittformen in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch; • erwerben vertiefte methodische Kenntnisse bezüglich der Vermittlung der Sportart Skilanglauf; • machen Eigenerfahrungen hinsichtlich des Trainings im Ausdauersport und haben die Möglichkeit im Anschluss an den Kurs gemeinsam am Engadin-Skimarathon teilzunehmen.	
Inhalte	• Kernelemente, Kernbewegungen, Schritarten und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating • Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf • Eigene Lehrübungen im Rahmen des Skilanglaufunterrichts • Spielformen auf Langlaufskiern • Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins • Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation, Belastungssteuerung •	
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen • Referate • Trainingsläufe	
Bewertung	• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken, Lehrproben • Wer bereits eine Leiteranerkennung Skilanglauf besitzt, kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erwerben. Dazu sind zusätzlich Lehrübungen sowie eine Theorieprüfung zu absolvieren.	
Unterlagen	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben	
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben	

Modul-Titel	Outdoor Winter Langlauf	
Modul-Nummer	100881-HS2013	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 2
Erste Durchführung	2009	Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Martin de Bruin	
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Prof. Dr. Achim Conzelmann, Dr. Stefan Valkanover	
Sprachen	Deutsch	
Einführung	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnperspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.	
Lernziele	Die Studierenden • lernen verschiedene Facetten der Sportart Skilanglauf kennen; • erwerben die grundlegenden Schrittformen in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch; • erwerben methodische Kenntnisse bezüglich der Vermittlung der Sportart Skilanglauf; • machen Eigenerfahrungen hinsichtlich des Trainings im Ausdauersport und haben die Möglichkeit im Anschluss an den Kurs gemeinsam am Engadin-Skimarathon teilzunehmen.	
Inhalte	• Kernelemente, Kernbewegungen, Schritarten und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating • Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf • Spielformen auf Langlaufskiern • Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins • Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation, Belastungssteuerung • Teilnahme am Engadin-Skimarathon (fakultativ)	
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen • Referate • Trainingsläufe	
Bewertung	• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken und mündliche Theorieprüfung • Bei entsprechenden lauftechnischen Leistungen kann eine J+S Leiteranerkennung Skilanglauf erworben werden. Wer bereits eine Leiteranerkennung Skilanglauf besitzt, kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erwerben. Dazu sind zusätzlich Lehrübungen zu absolvieren. (Bitte vor Anmeldung für das Methodik-Modul bitte Rücksprache mit Siegfried Nagel.)	
Unterlagen	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben	
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben	

Modul-Titel	Outdoor Winter Freestyle Ski / Snowboard		
Modul-Nummer	104066-HS2013	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski / Snowboard / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.		
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Marc Hofmänner und Schneesportteam		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.		
Lernziele	• Style und Ausdrucksformen auf Ski / Snowboard • Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste und Park • Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks und Sprunganlage • Umgang mit Angst • Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen • Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge • Sicherheitsaspekte		
Inhalte			
Arbeitsformen			
Bewertung			
Unterlagen			
Literatur	Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen		

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)
Modul-Nummer	100072-HS2013 Programm Bachelor Credits 0
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Abteilungsleitende
Unterrichtende	1. Teil (Einführung): Dr. Stefan Valkanover u.a. 2. Teil: Betreuende aus den Abteilungen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (nur im Herbstsemester) 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).
Lernziele	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	• Vorlesung (Einführungsveranstaltungen) • Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). • Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

Modul-Titel	Sportbiomechanik (Diagnostik)	
Modul-Nummer	11921-FS2014	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 3
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Dr. Ralf Kredel	
Unterrichtende Sprachen	Dr. Ralf Kredel Deutsch	
Einführung	Die Sportbiomechanik bietet mit ihrer mechanisch-physikalischen Betrachtungsweise von Bewegung einen naturwissenschaftlichen Zugang zu bewegungswissenschaftlichen Fragestellungen. Zudem ermöglicht der Einbezug physikalischer Zusammenhänge ein tieferes Bewegungsverstehen, sei es im eigenen Sporterleben als auch bei der Vermittlung neuer oder der Optimierung bekannter Bewegungen (z.B. im Schul- oder Leistungssport). Die Veranstaltung Sportbiomechanik vermittelt den Studierenden diese biomechanischen Grundlagen sowie Kenntnisse der Funktionalität ausgewählter Messsysteme zur Erfassung biomechanischer Grössen im Rahmen praxisrelevanter Beispiele.	
Lernziele	Die Studierenden • verstehen die (sport-)biomechanische Betrachtungsweise und die relevanten physikalischen und mathematischen Grundlagen. • kennen ausgewählte Messverfahren der Sportbiomechanik. • wissen, welche Verfahren im Rahmen einer empirisch ausgelegten Bachelorarbeit an der Universität Bern angewendet werden können.	
Inhalte	• Grundlagen der Sportbiomechanik und dafür relevante Grundlagen der Mathematik und Physik • Messverfahren der Biomechanik (z.B. Kinematographie, Dynamometrie, EMG)	
Arbeitsformen	• Vorlesung, 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit) • Selbststudium, Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)	
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)	
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS	
Literatur	Winter, D. A. (2010). <i>Biomechanics and Motor Control of Human Movement</i> . New York; John Wiley & Sons. sowie weitere Texte auf Ilias	

Modul-Titel	Sportmanagement und Sportökonomie		
Modul-Nummer	11123-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Torsten Schlesinger Deutsch		
Einführung	Mit der wachsenden gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung des Sports ist die Zahl der Problemstellungen im Themenfeld Sport und Wirtschaft und damit auch der Stellenwert der Disziplinen Sportökonomie und Sportmanagement stark gestiegen. Dabei geht es einerseits um Fragen der Planung, Organisation und Steuerung in verschiedenen Bereichen des Sports (z.B. Sportorganisationen, Sporttourismus, Sportevents) andererseits um die wissenschaftliche Analyse ökonomischer und ökologischer Effekte des Sports.		
Lernziele	Die Studierenden • verstehen die Besonderheiten des Wirtschaftens im Sport und können die Disziplinen Sportmanagement und Sportökonomie einordnen und abgrenzen; • entwickeln ein differenziertes Verständnis für sportbezogene Märkte sowie für die ökonomische Relevanz des Sports insgesamt sowie einzelner Bereiche und können diese kritisch reflektieren, insbesondere im Zusammenhang mit Fragen der Nachhaltigkeit; • kennen die wesentlichen Bereiche und Besonderheiten des sportbezogenen Managements;		
Inhalte	• Sportökonomie und Sportmanagement: Gegenstand, theoretische Zugänge und Besonderheiten • Ökonomische Bedeutung des Sports • Märkte, Anbieter und Nachfrager im Sport • Sportmarketing • Ökonomie des Spitzensports • Sport und Nachhaltigkeit • Effekte von Sportevents • Sport und Tourismus • Strategisches Management im Sport • Sportstättenmanagement • Personal- und Qualitätsmanagement im Sport		
Arbeitsformen	Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung		
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)		
Unterlagen	Handouts auf ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel	Statistik II – SPSS		
Modul-Nummer	11922-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Dr. Jürg Schmid		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Jürg Schmid Deutsch und Englisch		
Einführung	Grössere Datensätze lassen sich ohne die Verwendung eines Statistikprogramms kaum effizient auswerten. Diese Lehrveranstaltung bezweckt eine Einführung in IBM SPSS Statistics, ein Programm, das in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften weit verbreitet ist. Anhand einer kleinen empirischen Studie sollen die grundlegenden Schritte bei der Verwendung dieses Programms zur Datenanalyse erörtert und geübt werden.		
Lernziele	Die Studierenden • sind in der Lage, ein Codebuch zu erstellen; • können Daten eingeben, einlesen und definieren; • sind in der Lage, Daten zu explorieren und zu kontrollieren; • können Datenfiles zusammenfügen; • sind in der Lage, Daten zu modifizieren; • können grundlegende deskriptive und inferenzstatistische Auswertungen korrekt durchführen und interpretieren; • können Graphiken erstellen.		
Inhalte	Datendefinition und Dateneingabe, Datenmodifikation, Datenselektion, zentrale Prozeduren, deskriptive und inferenzstatistische Analysen, Datenanalyse via Menüsteuerung und Befehlssyntax.		
Arbeitsformen	• Vorlesung • Übungen • Selbststudium		
Bewertung	Schriftlicher Bericht, der das erfolgreiche Bearbeiten der Übungen dokumentiert		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf der Lernplattform ILIAS		
Literatur	Angele, G. (2013). <i>SPSS Statistics: Eine Einführung</i>. Bamberg: Rechenzentrum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Leonhart, R. (2010). <i>Datenanalyse mit SPSS</i>. Göttingen: Hogrefe. Pallant, J. (2010). <i>SPSS survival manual (4th ed.)</i>. Maidenhead, UK: McGraw Hill.		

Modul-Titel	Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung (Seminar) (vormals "Perceptual Motor Learning")		
Modul-Nummer	27277-FS2014	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportmotorik besucht		
Erste Durchführung	FS 2012	Letzte Änderung Januar 2014	
Modulleitung	Dr. André Klostermann		
Unterrichtende Sprachen	Dr. André Klostermann, Christian Vater Englisch, Deutsch		
Einführung	Aktuelle Trainingskonzepte im Sport zielen vor allem auf die Verbesserung physiologischer Parameter sowie die Optimierung der Technik und eine taktische Aus- und Weiterbildung. Im Gegensatz dazu wird das Training perzeptueller Fähigkeiten - etwa die Optimierung einer Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung - gar nicht oder nur rudimentär berücksichtigt. Dieses Seminar adressiert aktuell diskutierte Möglichkeiten perzeptuell-motorischer Trainingsmethoden und zeigt wie diese in die Sportpraxis integriert werden können.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen aktuelle Studien zur Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung; • können spezifische Methoden der Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung praktisch einsetzen; • können Ergebnisse aus der Durchführung bewegungswissenschaftlicher Experimente einordnen.		
Inhalte	• Referate über aktuelle Experimente zur Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung; • Anwendung theoretischer Grundlagen zur Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung ; • Planung, Durchführung (und Auswertung) perzeptuell-motorischer Interventionen;		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Referat (60h = 2 Credits) • Seminararbeit (60h = 2 Credits)		
Bewertung	• Referat (50%) • Seminararbeit (50%)		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Textkopien auf ILIAS.		

Modul-Titel	Sportspiel als gesellschaftliches Phänomen (Seminar)		
Modul-Nummer	100387-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Dr. Gallus Grossrieder		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Gallus Grossrieder Deutsch		
Einführung	Die hohe gesellschaftliche Alltagsrelevanz des Sportspiels ist Ausgangspunkt und Interessensgegenstand des Seminars. Im ersten Teil wird das Phänomen Sportspiel unter Einbezug ausgewählter sportwissenschaftlicher Perspektiven ausgeleuchtet und beschrieben. Im zweiten Teil des Seminars stehen verschiedene unmittelbar und mittelbar am Sportspiel beteiligte Akteure und ihr Handeln im Interessensfokus (Spielerinnen, Trainer, Fans, Schiedsrichter, Sportfunktionäre, Sportjournalisten u.a.m.). Die Analyse, das Verstehen und die kritische Diskussion ihrer Rollen und ihres Handelns sind hauptsächliche wissenschaftliche Anliegen des Seminars.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen und verstehen übergreifende und spezifische Merkmale unterschiedlicher Sportspiele • kennen und verstehen verschiedene sportwissenschaftliche Betrachtungsweisen des Sportspiels • erleben, betrachten und verstehen das Phänomen Sportspiel aus der Perspektive verschiedener Akteure • analysieren und verstehen die Rollen und das Handeln verschiedener Sportspiel-Akteure • wenden wissenschaftliche Formen der Feldarbeit an		
Inhalte	Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sportspiel		
Arbeitsformen	• Seminar, 2 SWS • Selbststudium, Referate, Feldarbeit 1 SWS • Teilnahme an Praxissequenzen (Spielbesuche extern, Sportspiele spielen, leiten, coachen) • Seminararbeit, 1 SWS		
Bewertung	Referate, Seminararbeit, Exkursionen		
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS		
Literatur	Hohmann, A, Kolb, M. & Roth, K. (2005). <i>Handbuch Sportspiel</i>. Schorndorf: Hofmann Detaillierte Literaturliste folgt im Seminar		

Modul-Titel	Sport und psychisches Wohlbefinden (Seminar)		
Modul-Nummer	104298-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2014	Letzte Änderung	Mai 2013
Modulleitung	Dr. Annemarie Schumacher		
Unterrichtende	Dr. Annemarie Schumacher		
Sprachen	Deutsch und Englisch		
Einführung	Die Wechselwirkung zwischen Sport und psychischem Wohlbefinden hat in den letzten Jahren eine höhere Aufmerksamkeit gewonnen. In diesem Seminar wird auf der Basis der theoretischen und empirischen Literatur eine Auseinandersetzung mit der Frage stattfinden, wie sportliche Aktivität auf unser Wohlbefinden einwirkt und umgekehrt. Verschiedene spezifische Themen mit Bezug auf Sport werden in diesem Seminar behandelt, wie z.B. Depression und Angst.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen grundlegende sportpsychologische Fragestellungen im Themenfeld Einfluss Sportbeteiligung auf das psychische Wohlbefinden; • diskutieren Fragen bzgl. Wechselwirkung zwischen Sport und psychischem Wohlbefinden, fundiert auf theoretische und empirische Erkenntnisse; • lesen und verstehen empirische Studien zu diesem Thema.		
Inhalte	Ausgewählte Themen zur Wechselwirkung zwischen psychischem Wohlbefinden und Sport • Theoretische Erklärungen zur Wirkung des Sports auf unsere Psyche • Sport und das allgemeine psychische Wohlbefinden • Sport und Depression: Korrelations- und Interventionsstudien • Sport und Angststörungen, u.a. allg. Angst, Sozialangst, Leistungsangst • Sport und Mental Toughness		
Arbeitsformen	• Lesen und Erarbeiten von meist englischsprachigen Texten (Selbststudium) • Die Teilnehmer entscheiden sich für einen Text und/oder eine Aktivität aus einer themenrelevanten Auswahl, den/die sie zur Präsentation aufarbeiten. • Integrierter Bestandteil des Seminars ist ein schriftlicher Beitrag zu einem bearbeiteten Thema.		
Bewertung	Die Präsentation und der schriftliche Beitrag fließen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.		
Unterlagen	Auf der Lernplattform ILIAS		
Literatur	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.		

Modul-Titel	Sport für alle!? Faktoren und Förderung der Sportbeteiligung (Seminar)
Modul-Nummer	26296-FS2014
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2013
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende Sprachen	Deutsch
Einführung	Seit der Ratifizierung der EU Charta "Sport für Alle" im Jahre 1975, gab es international viele (sport)politische Bemühungen, möglichst allen sozialen Gruppen den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Auf der einen Seite haben diese sportpolitischen Programme zur Sport- und Bewegungsförderung zwar zu einer allgemeinen Erhöhung der Sportpartizipationsquote beigetragen. Auf der anderen Seite deuten die nach wie vor bestehenden sozialen Ungleichheiten auf einen nur mittelmässigen Erfolg dieser Massnahmen hin. Ziel des Seminars ist es, soziale Faktoren der Sportbeteiligung aus verschiedenen Perspektiven zu untersuchen, um darauf aufbauend Folgen für eine erfolgreiche Förderung der Sportbeteiligung zu erarbeiten.
Lernziele	Die Studierenden - kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen im Themenfeld der Sportbeteiligung und damit verbundener sozialer Faktoren; - sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis theoretischer Konzepte der sozialen Ungleichheit und weiterführender Ansätze kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.
Inhalte	- Soziale Faktoren der Sportbeteiligung (auch im internationalen Vergleich) - Methodische Probleme bei der Erfassung der Sportbeteiligung - Theoretisches Rahmenmodell zur Analyse der Sportbeteiligung - Sportbeteiligung und sportliche Aktivität aus Perspektive der Sportpsychologie und der Public Health-Forschung - Konzepte der sozialen Ungleichheit - Lebensstilmodelle als neuere Ansätze - Sportpartizipation aus systemtheoretischer Perspektive - Sportengagement im Lebensverlauf (lebenszeitliche Perspektive) - gesellschaftlicher Wandel und Sportpartizipation (zeithistorische Perspektive) - Bedeutung der aktuellen Entwicklungstendenzen für die (sportpolitische) Praxis
Arbeitsformen	2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), - Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credit), - Referat (30h - 1 Credit), - Seminararbeit (60h - 2 Credits)
Bewertung	Referat und Seminararbeit
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Hartmann-Tews, I. (1996). <i>Sport für alle!?</i>. Schorndorf: Hofmann. Hoekman, R., Breedveld, K., & Scheerder, J. (Eds.). (2011). Sports Participation in Europe (Special Issue). <i>European Journal for Sport and Society</i>, 8 (1 + 2). Klostermann, C. & Nagel, S. (2011). Sport treiben ein Leben lang? Einfluss der Sportkarriere der 1. Lebenshälfte auf das Sportengagement im mittleren und späten Erwachsenenalter. <i>Sportwissenschaft</i>, 41 (3), 216-232. Lamprecht, M., Fischer, A. & Stamm, H. (2008). <i>Sport Schweiz 2008. Das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung</i>. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Nagel, M. (2003). <i>Soziale Ungleichheiten im Sport</i>. Aachen: Meyer & Meyer. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel	Psychologische Trainingsformen (Seminar)		
Modul-Nummer	27275-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	April 2013
Credits 5			

Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler
Unterrichtende	David Graf
Sprachen	Deutsch und englisch

Einführung Längst wird im Spitzensport nicht nur die Physis trainiert. Mit Hilfe verschiedener psychologischer Trainingsformen und Techniken wird unter anderem versucht, die Leistungsfähigkeit von Sportlern zu optimieren, sie auf den bevorstehenden Wettkampfstress vorzubereiten und teilweise auch physisches Training zu ersetzen. In diesem Seminar werden die vorhandenen psychologischen Trainingsformen in der Theorie besprochen, kritisch diskutiert und in die Praxis umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil wird dabei die Auseinandersetzung mit den Fragestellungen und der angewandten Methodik der empirischen Untersuchungen zu den verschiedenen Trainingsformen sein.

- Lernziele** Die Studierenden
- können zwischen mentalem Training, psychologischen Trainingsformen, psychologischer Betreuung und psychotherapeutischer Behandlung differenzieren;
 - kennen verschiedene psychologische Trainingsformen und sammeln Erfahrung in der Anwendung dieser Trainingsformen;
 - sind sensibilisiert für Aussagen über die Wirksamkeit von psychologischen Trainingsformen und für methodische Fragen zur Erforschung der Wirksamkeit dieser Trainingsformen;
 - sind in der Lage, die Empfehlungen und Tipps aus Ratgebern der angewandten Sportpsychologie kritisch zu reflektieren.

- Inhalte**
- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen psychologischen Trainingsformen (Entspannungstechniken, Visualisieren, Selbstgespräche, etc.)
 - Empirische Studien zur Wirksamkeit von psychologischen Trainingsformen im Sport
 - Diskussion der zur Anwendung kommenden experimentellen Designs

- Arbeitsformen**
- Seminar, 2 SWS
 - Lesen und erarbeiten von meist englischsprachigen Texten (Selbststudium)
 - Gestaltung einer einstündigen Seminareinheit in Kleingruppen zu einem ausgewählten Thema
 - Integrierter Bestandteil des Seminars ist die individuelle Anwendung einer psychologischen Trainingsform, sowie das Verfassen eines schriftlichen Beitrages (Seminararbeit) zur theoretischen und praktischen Reflexion der angewandten Trainingsform.

Bewertung Auf der Basis der Seminararbeit und der gestalteten Seminareinheit.

Unterlagen auf der Lernplattform ILIAS

Literatur Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.

Modul-Titel	Motorische und psychologische Tests in der Sportwissenschaft (Seminar)		
Modul-Nummer	104299-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2014	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann		
Unterrichtende	Claudia Zuber, Julia Schmid		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Motorische und psychologische Tests haben in der Sportwissenschaft und -praxis einen hohen Stellenwert. Tests im Kindes- und Jugendalter zielen v. a. auf die Erfassung des normativen Entwicklungsstands. Im mittleren und höheren Erwachsenenalter hingegen, geht es primär darum, den Fitnesszustand bzw. die körperliche Funktionsfähigkeit zu bestimmen und die psychischen Voraussetzungen regelmässiger Sportaktivität zu erfassen. Im Leistungssport wiederum sind die Diagnose des Potenzials zur Erreichung von Höchstleistung und des aktuellen Leistungszustands zur Trainingssteuerung zentral. In diesem Seminar werden gängige motorische und psychologische Tests für verschiedene Zielgruppen in der Theorie besprochen, kritisch diskutiert und in die Praxis umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil wird dabei die Auseinandersetzung mit der sachgemässen Durchführung, Auswertung und Interpretation der Tests sein.		
Lernziele	Die Studierenden • vertiefen die Grundlagen der Testtheorie und wissen um ihre Bedeutung in der Diagnostik; • kennen verschiedene motorische und psychologische Tests für diverse Zielgruppen; • können auf das jeweilige Setting und die Zielgruppen angepasste Tests auswählen, durchführen und auswerten; • kennen die Bedeutung der gemessenen Konstrukte.		
Inhalte	• Bestimmung und Interpretation der Gütekriterien motorischer und psychologischer Tests • Durchführung von Tests zur Diagnostik der koordinativen Fähigkeiten, der sportartspezifischer Fertigkeiten, des allgemeinen Fitnesszustands, der körperliche Funktionsfähigkeit im Alltag und sportpsychologischen Konstrukten in versch. Altersstufen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und Settings (Leistungs-, Schul-, Breiten- und Gesundheitssport).		
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Durchführung motorischer und psychologischer Tests • Arbeitsaufträge/Selbststudium • Diskussionsrunden • Präsentation und Testbericht		
Bewertung	Präsentation und Testbericht		
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt		
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben		

Modul-Titel	Marketing im Sport (Seminar)
Modul-Nummer	27276-FS2014
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2012
	Programme Bachelor
	Credits 5
	Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende Sprachen	Dr. Torsten Schlesinger, Benjamin Egli Deutsch
Einführung	Um heute im Sportmarketing erfolgreich agieren zu können, bedarf es grundlegenden Marketingwissens, das sich an den Besonderheiten des Sports orientiert. Zunächst werden die beiden grundlegenden Perspektiven des Sportmarketings – Marketing im Sport und Marketing durch Sport – in ihrer inhaltlichen Bedeutsamkeit und praktischen Relevanz diskutiert. Unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen im Sportmarkt werden anschliessend Bezüge zu Fragen des Marketingmanagements hergestellt.
Lernziele	Die Studierenden • kennen die erforderlichen Grundlagen der Sportvermarktung sowie aktuelle Trends und Entwicklungen im Sportmarketing • sind dazu in der Lage, aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Bereichen des Sports auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und sind in der Lage, Marketing-Konzeptionen zum Marketing im Sport / durch Sport zu erarbeiten.
Inhalte	• Marketing im und mit Sport • Marktsegmentierung im Sport • Markenmanagement im Sport • Konzepte der Kundenbindung im Sport • Sponsoring und Eventmarketing im Sport
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credits), • Referat (30h - 1 Credit), • Seminararbeit (60h - 2 Credits)
Bewertung	Referat und Seminararbeit
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Adjouri, N. & Stastny, P (2006). <i>Sport-Branding: Mit Sport-Sponsoring zum Markenerfolg</i> . Wiesbaden: Gabler. Beech, J., & Chadwick, S. (Hrsg.) (2007). <i>The Marketing of Sport</i> . Harlow: Prentice Hall. Freyer, W. (2011). <i>Sport-Marketing. Modernes Marketing-management für die Sportwirtschaft</i> (4. Aufl.). Berlin: Schmidt-Verlag. Nufer, G. & Bühler, A. (2010). <i>Marketing im Sport. Grundlagen, Trends und internationale Perspektiven des modernen Sportmarketing</i> . Berlin: Schmidt-Verlag. Shilbury, D., Westerbeek, H., Quick, S., & Funk, D. (2009). <i>Strategic sport marketing</i> (3rd Ed). Sydney: Allen & Unwin. Smith, A. (2008). <i>Introduction to Sport Marketing</i> . London: Elsevier.

weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel	Gruppenphänomene im Sport (Seminar)		
Modul-Nummer	11949-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	April 2013
Credits 5			

Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler
Unterrichtende	Silvan Steiner
Sprachen	Deutsch und englisch

Einführung Gruppen spielen im zivilen Leben wie auch im sportlichen Kontext eine wichtige Rolle. Wie lässt sich eine Gruppe und ihre Funktion beschreiben und welche Möglichkeiten zur Messung von Gruppenprozessen oder menschlicher Interaktion gibt es? Welche Rolle spielt bspw. die Wahl der Messmethode zur Messung von Gruppenkohäsion für das Auffinden eines Zusammenhangs zwischen Gruppenkohäsion und Gruppenleistung? Diese und weitere Fragestellungen bilden inhaltliche Schwerpunkte des Seminars und werden anhand aktueller und klassischer Beiträge zur Psychologie der (Sport-) Gruppe angegangen. Besonderes Augenmerk gilt nebst der inhaltlichen Anlehnung an sozialpsychologische Fragestellungen der angewandten Methodik.

- Lernziele** Die Studierenden
- lernen Möglichkeiten zur Messung von Intra- und Intergruppen Prozessen am Bsp. von wissenschaftlichen Beiträgen kennen;
 - verstehen die Bedeutung der Methodik für die Aussagekraft möglicher Befunde und sind für methodische Fragen sensibilisiert;
 - kennen Möglichkeiten, das hier erlangte Wissen in den Alltag zu transferieren, um die Fortschritte der sozial- und sportwissenschaftlichen Forschung für das Privat- und Berufsleben nutzbar zu machen.

- Inhalte** Ausgewählte Themen der Psychologie der (Sport-) Gruppe
- Das "Birg"-Phänomen (basking in reflected glory): Sich im Ruhm des Siegers sonnen
 - Das "Corf"-Phänomen (cutting off reflected failure): Der Schutz vor assoziiertem Versagertum
 - Gruppenwirksamkeitserwartungen
 - Gruppenkohäsion und Leistung
 - Kooperation und Wettkampf im Sportunterricht

- Arbeitsformen**
- Seminar, 2 SWS
 - Die Teilnehmer entscheiden sich für einen Text aus einer themenrelevanten Auswahl, den sie zur Präsentation aufarbeiten.
 - Integrierter Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an einer experimentellen Untersuchungsreihe zu einer sozialpsychologischen Fragestellung sowie ein schriftlicher Beitrag zu einem bearbeiteten Thema.

Bewertung Die Präsentation und der schriftliche Beitrag fließen zu gleichen Anteilen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.

Unterlagen auf der Lernplattform ILIAS

Literatur Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.

Modul-Titel	Bewegungen beschreiben, verstehen, erklären (Seminar)		
Modul-Nummer	104276-FS2014	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2014	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Katia Haller		
Unterrichtende Sprachen	Katia Haller, Dr. Andrea Schärli Deutsch		
Einführung	Die aktionsorientierte Bewegungsanalyse wird am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern als Ausbildungsvernetzung zwischen bewegungs-/ trainingswissenschaftlichen Theorieveranstaltungen und sämtlichen sportpraktisch-methodischen Veranstaltungen angestrebt. Im Sensomotoriklabor und/oder in der Sporthalle werden Methoden der Bewegungsanalyse vorgestellt, welche abschliessend mit Posterpräsentationen der Studierenden vertieft werden. Auf Basis dieser vorgestellten Methoden sowie der aktionsorientierten Bewegungsanalyse wird ein ausgewähltes (von den Studierenden eingebrachtes) anspruchsvolles Bewegungsproblem aus dem Bereich Geräteturnen oder Tanz analysiert. Als nächster Schritt wird versucht das gewählte Bewegungsproblem anhand der gelernten Methoden praktisch-methodisch anzugehen und mit Kurzreferaten vorzustellen. Um ein optimales Verständnis der ausgewählten Bewegung zu erreichen wird je nach Machbarkeit der Gang ins Sensomotoriklabor vollzogen. Die erfassten Labor- oder Felddaten werden anschliessend analysiert und falls relevant zur Optimierung der Bewegungslösungen beigezogen. Abschliessend werden die unterschiedlichen Ergebnisse durch die Studierenden im Rahmen einer Seminararbeit aufgearbeitet. Das Seminar empfiehlt sich insbesondere für biomechanisch interessierte Studierende, die eine Tätigkeit im Schulsport oder als Trainingsleitende anstreben.		
Lernziele	Die Studierenden • können die nötigen Aktionen und deren Aktionsmodalitäten erkennen, um Bewegungen zu beschreiben. • kennen die grundlegenden Prinzipien der Biomechanik, um die Funktion der Bewegung zu verstehen und erklären. • können ihr vertieftes Verständnis auf dem Gebiet der Bewegungsanalyse umsetzen, um einen optimalen sportmethodischen Aufbau einer ausgewählten Bewegungsaufgabe zusammenzustellen.		
Inhalte	• Einblick ins Sensomotoriklabor • Vermittlung der (funktionalen) Bewegungsanalyse • Praktisch-methodische Auseinandersetzung mit einer ausgewählte Bewegungsaufgabe		
Arbeitsformen	• Projektbasiertes Seminar (evt. unregelmässige Präsenztermine (30h = 1 Credit)) • Sportpraktisch-methodischer Aufbau mit Kurzreferat (30h = 1 Credit) • Methoden der Analyse mit Posterpräsentation (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Seminararbeit (60h = 2 Credits)		
Bewertung	• Methoden der Analyse mit Posterpräsentation (25%) • praktisch-methodischer Aufbau mit Kurzreferat (25%) • Seminararbeit (50%)		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Göhner,U. (2013). <i>Funktionsanalysen sportartübergreifend anwenden</i>. Tübingen: Eigenverlag Laws, K. (2002). <i>Physics and the Art of Dance</i>. New York: Oxford University Press Winter, D.A. (2009). <i>Biomechanics and motor control of human movement</i>. Hoboken, New York: John Wiley & Sons		

Modul-Titel	Ausdauertraining planen, durchführen, auswerten (Seminar)		
	vormals. Trainingsplanung für Ausdauersportarten		
Modul-Nummer	11142-FS2014	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Doz. R. Schütz, PD Dr. D. Erlacher		
Unterrichtende Sprachen	Doz. R. Schütz, PD Dr. D. Erlacher Deutsch		
Einführung	Sportliches Training verläuft in einem Regelkreis, welcher Massnahmen der Planung, Durchführung und Auswertung beinhaltet. Diese Massnahmen werden im Seminar besprochen und von den TeilnehmerInnen in einem persönlichen Trainingsprogramm im Hinblick auf einen Ausdauerwettkampf umgesetzt.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen die Elemente des Regelkreises sportlichen Trainings • können einen konkreten Trainingsprozess in einer Ausdauersportart planen und durchführen • können Studien zu Massnahmen der Leistungssteigerung in Ausdauersportarten verstehen und kritisch bewerten		
Inhalte	• Sportartenanalyse. Leistungsdiagnostik. Intensitätsbereiche, Methoden Struktur und Prinzipien des Ausdauertrainings. Trainingsdokumentation und Auswertung. • Analyse möglicher leistungsbeeinflussender Faktoren in Ausdauersportarten • Regelmässiges Training in einer Ausdauersportart • Obligatorische Teilnahme an einem Ausdauerwettkampf eigener Wahl		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium (inkl. mindestens 30h persönliches, dokumentiertes Training), Kurzreferat, Posterpräsentation und Seminararbeit (120h = 4 Credits)		
Bewertung	Referat, Posterpräsentation und Seminararbeit		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Wird zu Semesterbeginn vorgestellt		

Modul-Titel	Aggression und Gewalt im Sport (Seminar)				
Modul-Nummer	26298-FS2014	Programm	Bachelor	Credits	5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum				
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Januar 2014		
Modulleitung	Dr. Annemarie Schumacher				
Unterrichtende	Alain Brechbühl				
Sprachen	Deutsch und Englisch				
Einführung	Vertiefende Auseinandersetzung mit den Phänomenen Aggression und Gewalt in Zusammenhang mit verschiedenen Sportbereichen.				
Lernziele	• Einblick in die verschiedenen Themenbereiche: Theorie und Praxis • Theorien und Studien richtig lesen, verstehen und präsentieren • Vertiefte Auseinandersetzung mit einem dieser Themen in der Seminararbeit • Eine kleine qualitative Untersuchung durchführen und im Plenum darstellen				
Inhalte	Verschiedene Aspekte zum Thema „Sport und Gewalt“:				
	• Definition Gewalt, Aggression und Aggressivität • Gewalttheorien • Gewalteinstellung und –Begründung im Sport • Zuschauergewalt und Hooliganismus • Gewalt und die Kontakt- und Kampfsportarten • Sport als Gewaltpräventionsmassnahme				
Arbeitsformen	• Kleingruppenvorträge: Eine kurze Präsentation und Diskussion einer empirischen Studie • Seminararbeit: Durchführung eines Interviews und Berichterstattung (während der Veranstaltung kann teilweise daran gearbeitet werden)				
Bewertung	• Kurze Präsentation (25%) • Präsentation der qualitativen Untersuchung (25%) • Seminararbeit (Bericht der Untersuchung) (50%)				
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS und im Seminarapparat				
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.				

Modul-Titel	Aggressives Verhalten / Mobbing im Sport bei Kindern und Jugendlichen (Seminar)			
Modul-Nummer	100227-FS2014	Programm	Bachelor	Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	März 2013	
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover			
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover Deutsch			
Einführung	Aggressive Verhaltensweisen im Kinder- und Jugendsport stellen Probleme dar, die den moralischen Gehalt und erzieherischen Wert von Sport nachhaltig in Zweifel ziehen.			
Lernziele	Die Studierenden erarbeiten im Rahmen des Seminars pädagogische, (entwicklungs-) psychologische und soziologische Grundlagen zum Themenbereich „Aggressives Verhalten / Mobbing im Sport von Kindern und Jugendlichen“, reflektieren das Phänomen im Rahmen unterschiedlicher Formen des Kinder- und Jugendsports (Schulsport, Breitensport im Verein, Hochleistungssport) und entwickeln Handlungsstrategien im Umgang mit diesen unerwünschten Verhaltensweisen. Folgende Erkenntnisse bilden Ausgangspunkte für die Seminargestaltung: • Sowohl manifeste Gewaltformen als auch subtile Formen der Belästigung bewirken im Kinder- und Jugendsport einen hohen Leidensdruck. • Neben Aggressionen unter Kindern / Jugendlichen werden Aspekte der Aggressionen von Erwachsenen an Kindern / Jugendlichen im Umfeld des Sports nach wie vor tabuisiert. • Aggressives Verhalten im Sport ist Fakt. Der Umgang mit und die Prävention von Gewalt gehört daher zum „Alltagsgeschäft“ in der Sportvermittlung.			
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: • Theoretische Modelle zur Erklärung von aggressivem Verhalten / Mobbing im Kindes- und Jugendalter • Spezifische Muster aggressiven Verhaltens im Schul-, Breiten- und Hochleistungssport • Die / der Sportunterrichtende als Täter/in: Aggressionen, sexuelle Belästigung • Didaktische Leitplanken und präventive Bemühungen im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen im Kinder- und Jugendsport			
Arbeitsformen	Referate mit Diskussionen, praktische Übungen			
Bewertung	Referat bestanden, Seminararbeit benotet			
Unterlagen	Handouts zum Seminar auf ILIAS			
Literatur	Diverse, wird im Seminar bekannt gegeben			

Modul-Titel	Badminton		
Modul-Nummer	11143-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Januar 2014
Modulleitung	Simone Schälin		
Unterrichtende Sprachen	Simone Schälin Deutsch		
Einführung	Für Rückschlagspielneulinge stellt Badminton einen idealen Einstieg dar. Das Spiel lässt sich vergleichsweise einfach und in motivierenden vielseitigen Formen erlernen. Gleichzeitig eröffnet sich ein breites Feld zur Vertiefung sportlicher Kompetenzen, sind doch die Spielerinnen und Spieler stets mit neuen Spielsituationen und enormem Zeitdruck konfrontiert, die umfassende kognitive, taktische, koordinative, technische und physische Lösungskompetenzen erfordern.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen die zentralen technischen/taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen; • kennen die wichtigsten Regeln des Einzel- und Doppelspiels; • eignen sich ein Repertoire an methodisch-didaktischen Modellen für die Vermittlung von badminton- und rückschlagspielspezifischen Inhalten an.		
Inhalte	• Sportartspezifische Begrifflichkeiten • Technische (Schlag- und Lauftechnik) und taktische Grundlagen • Spiel- und Übungsformen • Spielanalyse und Spielernprozesse		
Arbeitsformen	• Spiel- und Übungsformen • Reflektierte Praxis • Zusätzliche individuelle Übungseinheiten werden empfohlen		
Bewertung	Sportpraktische und -theoretische Prüfung		
Unterlagen	Broschüre J+S Grundlagen Badminton (Abgabe im Unterricht gegen Entgelt). Handouts auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel	Basketball		
Modul-Nummer	100272-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Lukas Berther		
Unterrichtende Sprachen	Lukas Berther Deutsch		
Einführung	Basketball geniesst weltweit grosse Bedeutung und löst bei Spielern und Zuschauern unterschiedlichste Emotionen aus. Abgesehen von den individuellen Eigenschaften eines Spielers entscheiden vor allem eine gute Raumaufteilung und ein gutes Timing über Erfolg und Misserfolg einer Aktion.		
Lernziele	Die Studierenden • erlernen die technischen Grundelemente Dribbling, Pass und Wurf • erweitern ihre technischen und taktischen Kompetenzen im Spiel • kennen und verstehen die Grundlagen des Angriffsspiels • kennen und verstehen die Grundelemente der individuellen Verteidigung • kennen die wichtigsten Regeln des Basketballs • erkennen Überzahlsituationen und treffen die richtigen Entscheidungen • können in einer spezifischen Situation (direkter Block) Lösungen erkennen • kennen die verschiedenen Verteidigungsarten gegen den direkten Block		
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen technischen und taktischen Fähigkeiten im Spiel (3:3 / 4:4 / 5:5)		
Arbeitsformen	• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch und Analyse eines Basketballspiels		
Bewertung	Drei Teilnoten mit unterschiedlicher Gewichtung • Korbleger-Test (25%) • Theorietest (25%) • Erfahrungsnote zum Spielverhalten unter Berücksichtigung der individuellen technischen Fähigkeiten (50%)		
Unterlagen	Skript auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt		

Modul-Titel	Fussball		
Modul-Nummer	11929-FS2014	Programm Bachelor	Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	April 2013
Modulleitung	Heinz Gmür		
Unterrichtende Sprachen	Heinz Gmür, Patrick Bruggmann Deutsch		
Einführung	Im Sportspiel Fussball laufen komplexe Prozesse ab, in denen koordinativ-technische und kognitiv-taktische Anforderungen gestellt werden. Im Modul Fussball geht es darum, diese Prozesse wahrzunehmen und fussballspezifische Lösungsmöglichkeiten zu erlernen, damit Spielsituationen erfolgreich gelöst werden können. Gleichzeitig wird auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit sowie die Vermittlungskompetenz im Bereich der Sportspiele weiterentwickelt. Da die physische Komponente in der Fussballpraxis wesentlich ist, werden die Gruppen für Studentinnen und Studenten getrennt geführt. • Es können Anfängerinnen und Anfänger die Veranstaltung besuchen. • In einer Gruppe innerhalb der Veranstaltung können fortgeschrittene Fussballerinnen und Fussballer das C-Diplom des Schweizerischen Fussballverbandes erwerben. In dieser Gruppe werden die Inhalte entsprechend erweitert und angepasst. Das C-Diplom wird ausgestellt, sobald ein Team übernommen wird.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundelemente und können diese in der Praxis erfolgreich anwenden; • können im Fussball auftretende Spielsituationen differenziert wahrnehmen und verfügen über verschiedene, antizipierbare Handlungsstrategien, um Spielsituationen ergebnisorientiert umsetzen zu können; • kennen methodisch-didaktische Inszenierungsformen zur Vermittlung der sportartspezifischen Inhalte.		
Inhalte	Ausgehend von der Spielsituation 1:1 bis zum Spiel 11:11 werden die Spielsituationen in Angriffs- und Abwehrhandlungen unterteilt. Damit können technisch/taktische Lösungsmöglichkeiten für diese offensiven bzw. defensiven Spielsituationen gelernt und trainiert werden. • Ball führen, zuspielen, an- und mitnehmen, Tore schießen • Einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundprinzipien in den Spielsituationen 1:1 / 2:1 / 2:2 / 3:3 bis zum 11:11. • Spielsituationen analysieren und sportartspezifische Lösungen aufzeigen • Anwendung des Gelernten in Spiel- und Übungsformen		
Arbeitsformen	Reflektierte Praxis. Spiel- und Übungsformen Einzeln und in Gruppen		
Bewertung	• Praxis: Spiel mit koordinativ-technischen und taktischen Kriterien • Theorie: 45' schriftlich (reflektierte Praxis)		
Unterlagen	Skript und Internet www.football.ch		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel	Trendspiele		
Modul-Nummer	3080-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Dr. Christian Moesch		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Lukas Magnaguagno Deutsch		
Einführung	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen und der daraus resultierenden Entscheidungsprozesse ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer sportspielübergreifenden Spielfähigkeit sowie einer differenzierten Vermittlungskompetenz.		
Lernziele	Die Studierenden • entwickeln ein differenziertes Verständnis für ausgewählte, in der Schweiz weniger bekannte Sportspiele wie Baseball, Rugby, Ultimate Frisbee, Flagfootball, Intercrosse, u.a.; • kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundprinzipien dieser Sportspiele; • beherrschen die zentralen technisch-taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen; • können für unterschiedliche Zielgruppen authentische (Lern-)Angebote in den behandelten Sportarten inszenieren.		
Inhalte	• Vermittlung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Grundfertigkeiten) in den behandelten Sportarten • Schulung einer differenzierten Beobachtungskompetenz durch Spielanalyse, Coaching-Sequenzen, Videostudium, etc. • Kompetenzerweiterung im Bereich Sportspielvermittlung durch methodische Transparenz und spielpädagogische Reflexion		
Arbeitsformen	• Reflektierte Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen		
Bewertung	• Schriftliche Prüfung • Praktische Prüfung Technik (Baseball) und Spielverhalten (Ultimate Frisbee)		
Unterlagen	Handouts auf ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen		

Modul-Titel	Volleyball		
Modul-Nummer	11933-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010/2011	Letzte Änderung	Februar 2013

Modulleitung	Dr. Gallus Grossrieder
Unterrichtende Sprachen	Daniel Gerber, Dr. Gallus Grossrieder Deutsch

Einführung In Sportspielen werden die Akteure immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert, deren Bewältigung kognitive, taktische, koordinative und technische Lösungskompetenzen bedingen. Die exemplarische Vertiefung im Volleyball fördert die sportartspezifische wie auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit und entwickelt die Vermittlungskompetenz im Bereich Sportspiele weiter.

- Lernziele** Die Studierenden
- kennen technische und taktische Grundelemente und können sie unter wechselnden Druckbedingungen situativ und ergebnisorientiert auf hohem Niveau demonstrieren und erklären;
 - kennen die Spielregeln Volleyball / Beachvolleyball und können sie als Spieler und Schiedsrichter anwenden, erklären und demonstrieren;
 - entwickeln ein methodisch-didaktisches Repertoire an Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Volleyball / Beachvolleyball.

- Inhalte**
- Technische und taktische Grundlagen in verschiedenen Volleyballspielformen
 - Sportartspezifisches Leistungstraining
 - Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen

- Arbeitsformen**
- Reflexive Praxis
 - Spiel- und Übungsformen in Gruppen
 - Individuelles Training

- Bewertung**
- Schriftliche Prüfung
 - Praktische Prüfung Technik und Spielverhalten

Unterlagen Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit II
Modul-Nummer	11127-FS2014
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011
	Letzte Änderung Februar 2013
Modulleitung	Marc Zibung
Unterrichtende Sprachen	Rahel Erni, Jacqueline Eng Deutsch
Einführung	In dieser Veranstaltung wird der Schwerpunkt auf die menschliche Haltung im Alltag und beim Training gelegt. Die Körperabschnitte werden nach deren Statik, Konstitution und Normgrößen betrachtet. Anhand von Haltungsanalysen wird die funktionell korrekte Haltung erarbeitet und mit spezifischen Übungen und Trainingsmitteln gefestigt. Abweichungen werden nach deren Relevanz beurteilt und mit entsprechenden Trainingsmassnahmen und Trainingsmitteln korrigiert.
Lernziele	Die Studierenden • kennen die wichtigsten funktionell korrekten Positionen der einzelnen Körperabschnitte anhand ossärer Bezugspunkte; • kennen die Abweichungen am eigenen Bewegungsapparat und mögliche entgegenwirkende Massnahmen; • können die Haltung eines „Klienten“ analysieren und korrigieren und spezifische Übungen zur Stabilisierung, Kräftigung und Dehnung der betroffenen Körperabschnitte gezielt einsetzen.
Inhalte	• Vertiefung in die Thematik Haltung (funktionelle Anatomie) • Auseinandersetzung und Inspektion der Körperabschnitte: Anatomische Grundlagen und Normgrößen, Abweichungen, Korrekturen und Trainingsmassnahmen und -methoden • Trainingsformen, Trainingsmittel, Diagnose- und Organisationsformen des Beweglichkeitstrainings • Trainingsformen, -Mittel und Organisationsformen des Stabilisations- und Sensomotoriktrainings
Arbeitsformen	• Sportpraktisch-methodische Veranstaltung • Vor- und Nachbereitung
Bewertung	• mündliche Prüfung mit Praxisbezug und bewertete praktische Prüfung während dem Semester
Unterlagen	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	• Suppé, B. (2007). <i>FBL Klein-Vogelbach. Functional Kinetics. Die Grundlagen</i> (6. Aufl.). Heidelberg: Springer. • Eicke-Wieser, K. (2006). <i>FBL Klein-Vogelbach. Functional Kinetics. Therapeutische Übungen</i> (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. • Albrecht, K. (2003). <i>Körperhaltung. Modernes Rückentraining</i> (3. Aufl.). Stuttgart: Haug. • Weineck, J. (2008). <i>Sportanatomie</i> (18. Aufl.). Balingen: Spitta. • Mommert-Jauch, P. (2007). <i>Gesunde Beine, gesunde Füße: Problemen vorbeugen - Beschwerden lindern</i>. München: BLV. • Larsen, C. (2007). <i>Gut zu Fuß ein Leben lang</i>. Stuttgart: Trias. • Kempf, H.-D., & Strack, A. (2012). <i>Krafttraining mit dem Thera-Band</i> (10. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Modul-Titel	Leichtathletik Vertiefung		
Modul-Nummer	11932-FS2014	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010/2011	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Roland Schütz		
Unterrichtende Sprachen	Stefan Bichsel, Thomas Zurlinden, u.a. Deutsch		
Einführung	Vertiefung in den aus der Grundlagenveranstaltung Leichtathletik bekannten Disziplinen und Erweiterung der Disziplinenpalette.		
Lernziele	Die Studierenden • sind fähig, (fast) alle Leichtathletikdisziplinen auf technisch gutem Niveau zu demonstrieren und zu instruieren; • verbessern ihre Leistungsfähigkeit in weiteren aus dem GL bekannten Disziplinen; • kennen Organisationsformen, die ein gefahrloses Leichtathletiktraining in idealer Intensität ermöglichen.		
Inhalte	• Techniklernen und -trainieren in ausgewählten Disziplinen • Leistungstraining in aus dem GL bekannten Disziplinen • Trainingsformen für LA-relevante Konditionsfaktoren (Schnelligkeit, Schnellkraft, Stehvermögen)		
Arbeitsformen	• Praxisunterricht • individuelles Training		
Bewertung	Leistungs- und Technikprüfung		
Unterlagen	Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Keine Pflichtlektüre		

Modul-Titel	Schwimmsport Vertiefung		
Modul-Nummer	11931-FS2014	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Martin de Bruin Deutsch		
Einführung	Vertiefung der Veranstaltung "Grundlagen des Schwimmsports".		
Lernziele	Die Studierenden • vertiefen die Technik der vier Schwimmarten und steigern ihre Ausdauerleistung im Kraulschwimmen • führen ein Trainingsprogramm systematisch durch		
Inhalte	• Leistungstraining über 400m Kraul • 100m Vierlagen • Techniktraining der vier Schwimmarten • Repetitionen in den Schwimmsportbereichen • Entspannungstechniken im Wasser • Triathlon		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung in 3 Gruppen		
Bewertung	400m Freistil nach Leistungstabelle		
Unterlagen	Auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Auf Lernplattform ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Trekking		
Modul-Nummer	11927-FS2014	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Trekkingwoche über Berge, Grate und Pässe, von Hütte zu Hütte		
Lernziele	• Planen und Durchführen einer Bergwanderung • Orientierung im Gelände • Erlebnis: 5 Tage mit dem gesamten Gepäck unterwegs • Einblick in Flora, Kultur und Leute		
Inhalte	Es werden täglich Bergwanderungen von 5 - 8 Std. durchgeführt		
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Orienteering		
Modul-Nummer	104268-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Freude an moderater Ausdauerleistung in freier Natur.		
Erste Durchführung	2014	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz und Experten Deutsch		
Einführung	Orientierungslauf hat in den letzten Jahren dank internationaler Erfolge der Schweizer Athletinnen und Athleten und dank vieler (Nachwuchs-)Projekte des OL-Verbandes in der Schweiz einen Popularitätsschub erhalten. Die Lösung einer anspruchsvollen kognitiven Aufgabe bei gleichzeitiger körperlicher Belastung, gepaart mit einem intensiven Naturerlebnis, macht die Faszination dieser Sportart aus. Nebst dem Orientierungslauf (Fuss-O) sind Bike-O und Ski-O weitere Orienteering-Disziplinen.		
Lernziele	Die Studierenden • können sich in verschiedenen Geländetypen mit Karte und Kompass orientieren und Posten sicher finden. • können eine einfache OL-Bahn legen und Posten richtig setzen. • kennen verschiedenste OL-Spiel und Wettkampfformen auf dem Schulhausareal, im Quartier und im Wald. • kennen die Sportart OL („Praxis verstehen“)		
Inhalte	• Vom Schulhausgelände übers Quartier in den Wald: OL-Spiel- und Übungsformen für verschiedene Nutzergruppen. Zu Fuss und auf dem Bike. • System NORDA: Verbessern der persönlichen O-Technik (Umgang mit Karte und Kompass). • Erstellen einfacher OL-Karten. Entwerfen einfacher OL-Bahnen. • Theorie zu Aspekten wie physische und psychische Anforderungen, Umweltproblematik von Outdoorsportarten.		
Arbeitsformen	Blockwoche in Bern und Umgebung mit viel praktischem Unterricht und kurzen theoretischen Inputs.		
Bewertung	Praxistest (+ ev. theoretische Prüfung). Voraussetzung für den Noteneintrag in e-pub: Teilnahme und Klassierung an einem öffentlichen O-Anlass.		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Kanu		
Modul-Nummer	11926-FS2014	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Kanutechnik auf fließenden Gewässern		
Lernziele	• Erlernen der Kajak Grundtechnik auf Flach- und Wildwasser • Kennenlernen der Sicherheitsaspekte im Kanusport • Erleben von verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Kanus		
Inhalte	• Einführung • Eskimotieren • Traversieren • Ein- und Ausbiegen im Kehrwasser • Wildwasserstrecke fahren		
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer HPM
Modul-Nummer	11923-FS2014
Voraussetzungen	Programm Bachelor Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch
Einführung	Human Powered Mobility (HPM) in der Horizontalen und der Vertikalen, auf dem Land und auf dem Wasser, mit Rollen und Rädern
Lernziele	Die Studierenden • können sich mit verschiedenen Sportgeräten aus eigener Muskelkraft sicher in der Natur fortbewegen • können die Kletter-, Inline- und Biketechnik angepasst anwenden
Inhalte	Einführungen und Anwendungen in den Sportarten • Bike • Inline • Sportklettern • Orientierungslaufen • Bergwandern • Rudern
Arbeitsformen	Blockwoche in Bern und Umgebung mit praktischem Unterricht in Gruppen
Bewertung	Praxistest Klettern, Inline und Bike (siehe Kursprogramm)
Unterlagen	Internet / ILIAS
Literatur	Internet / ILIAS

Modul-Titel	Outdoor Sommer Bike		
Modul-Nummer	11925-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Mountainbikewoche „zwischen Bern und Berner Oberland“		
Lernziele	• Planen und Durchführen einer Mountainbike-Tour • Kartenlesen / Orientierung im Gelände • Fahrtechnik auf dem Mountainbike verbessern • Flora, Fauna und Kultur		
Inhalte	• Bike Technik Parcours • Fahrtechnik im Gelände • Planen und Führen einer Tour • Durchführen einer 2-tägigen Biketour		
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Bergsport		
Modul-Nummer	11924-FS2014	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2013
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Blockwoche im Gebirge		
Lernziele	Kennenlernen und Anwenden verschiedener Bergsportarten		
Inhalte	• Ausbildung im Alpin- und Sportklettern • Planen und Durchführen einer Bergwanderung • Gehen auf dem Gletscher • Erfahren der Klettersteigtechnik • Erleben einer Klettertour		
Arbeitsformen	Externer Blockkurs: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)
Modul-Nummer	100072-FS2014 Programm Bachelor Credits 0
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	Abteilungsleitende
Unterrichtende	Betreuende aus den Abteilungen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (nur im Herbstsemester) 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).
Lernziele	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	• Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). • Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.